

Wellen der Angst

*Ref.: Aber der Herr ist immer noch größer, größer als ich denken kann.
Er hat das ganze Weltall erschaffen. Alles ist ihm untertan.*

Wellen der Angst kommen auf mich zu, beklemmen und hemmen, nehmen mir die Ruh. Angst vor dem Leben und der Einsamkeit, dem Sterben, dem Alltag und der freien Zeit.

Wellen der Schuld überrollen mich, bedrücken, blockieren und vermehren sich. Schuld durch mein Handeln, Reden und mein Sein an Gott und dem Nächsten und an mir allein.

Wellen des Leides fesseln meinen Blick, verdunkeln und lähmen, ziehen mich zurück. Leid durch Entbehrung, Hoffnungslosigkeit durch Bosheit, durch Gräber und durch Krankheitszeit.

Wellen der Sorge strömen durch den Tag, sie treiben und quälen, werden mir zur Plag. Sorge ums Dasein, um das Lebensglück, um Aufstieg und Ehre und um mein Geschick.

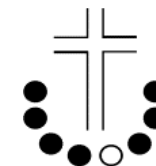
Durch alle Wellen trägt er mich an Land. Geborgen, voll Freude fass ich seine Hand. Ist auch das Brausen übermächtig groß: Er geht auf den Wellen, und er lässt nicht los.

***Denn der Herr ist immer noch größer, größer als ich denken kann.
Er hat das ganze Weltall erschaffen. Alles ist ihm untertan.***

*Text und Melodie: Gerhard Schnitter und Satz 1978
Elisabeth Schnitter und Satz 1978*

*Kontoverbindung:
Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294 BIC: WELADED1LEM*

Gemeinde **Perspektiven**



Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e. V.
Am Schemmelshof 11 · 33818 Leopoldshöhe
<http://www.efk-leopoldshoehe.de/>

**Januar
2021**

Paulus schreibt: Christus ist alles

Im Übrigen, meine Brüder, freut euch in dem Herrn! Euch immer wieder dasselbe zu schreiben, ist mir nicht lästig; euch aber macht es gewiss. Habt acht auf die Hunde, habt acht auf die bösen Arbeiter, habt acht auf die Zerschneidung! Denn wir sind die Beschneidung, die wir Gott im Geist dienen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen, obwohl auch ich mein Vertrauen auf Fleisch setzen könnte. Aber was mir Gewinn war, das habe ich um des Christus willen für Schaden geachtet; ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe; und ich achte es für Dreck, damit ich Christus gewinne und in ihm erfunden werde, indem ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens, um Ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichförmig werde, damit ich zur Auferstehung aus den Toten gelange. Nicht dass ich es schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre; ich jage aber danach, dass ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, dass ich es ergriffen habe; eines aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt, und jage auf das Ziel zu, den Kampfpfeil der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Januar, der erste Monat des Jahres. Wir tun uns schwer damit, voller Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Die Probleme und Fehler der Vergangenheit sind noch zu lebendig in uns. Der Blick zurück lähmt die Aktivität, erstickt die Hoffnung und versperrt den Blick für Neues. Jammern über Vergangenes bewahrt uns nicht davor, wieder die gleichen Fehler zu machen. Für das neue Jahr nehme ich mir Verschiedenes vor. Doch selbst, wenn sich nicht alle Pläne, Wünsche und Hoffnungen erfüllen, will ich das Ziel fest im Auge behalten. Aber nicht nur jedes neue Jahr, sondern jeder neue Tag ist ein Neubeginn; wie ein leeres Gefäß, das gefüllt werden will. Mit guten Gedanken und Taten; mit Leben! Christus ist das Leben und unsere Zeit steht in Gottes Händen. Mit Ihm sollten wir jeden einzelnen Tag des neuen Jahres beginnen und Ihn um Hilfe und Leitung bitten. Im Vertrauen auf Seine unendliche Liebe und Gnade habe ich dem Herrn Jesus alle meine Sünden der Vergangenheit bekannt. Und in der Gewissheit, dass sie mir in Christus am Kreuz auch alle vergeben sind, darf ich freudig die Zukunft erwarten.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Sigrun S. 03.01. Madita Marit K. 21.01.
Anna Bu. 10.01. Jonas H. 23.01.
Marlon K. 14.01. Juliane K. 24.01.
Hartmut F. 17.01. Marie H. 29.01.
Artur K. 21.01. Kaleb Keno K. 30.01.

*Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.“*

Lukas 6,36

Licht.

Naaman war wie neu geboren, äußerlich und innerlich. Er hatte nicht nur Heilung erfahren, sondern war auch der Macht des Gottes begegnet. Jetzt wollte er nur noch diesem Gott dienen. Sofort kehrte er um. Diesmal stieg er auch von seinem Wagen herunter und trat vor den Propheten, um ihm zu danken und ihn fürstlich zu belohnen. Der Prophet Elisa aber wollte nichts von ihm annehmen, auch auf stärkstes Drängen hin nicht. Warum machte er das? Er wollte Naaman und uns allen damit sagen, dass Gottes Rettungstat unbezahlbar ist, wie es auch unser Tagesspruch andeutet. Gottes Gnade ist ganz frei und umsonst zu haben, wenn, und darauf kommt es an, man den Anweisungen Gottes gehorsam ist. Naaman sollte sich im Jordan baden. Wir sollen unsere Sünde und Schuld vor Gott eingestehen. Dann schenkt er uns Vergebung und Frieden. Aus dieser Geschichte lernen wir aber auch, warum so viele Menschen ohne diese Vergebung leben müssen. Sie ärgern sich über eine so einfache Methode. Sie meinen, sie dürften doch ihren Verstand nicht an der Garderobe abgeben. Dabei sehen sie nicht, wie gnädig Gott ist, dass er uns einen Rettungsweg gab, den der Einfältigste gehen kann. Er ist tatsächlich ein barmherziger Gott. Denn wer würde in den Himmel kommen, wenn wir bestimmte Fähigkeiten vorweisen müssten? Das Einzige, was Gott von uns fordert, ist unser völliges Sündenbekenntnis.

Geliebte, ich ermahne euch als Gäste und Fremdlinge. Enthaltet euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten; und führt einen guten Wandel unter den Heiden, damit sie da, wo sie euch als Übeltäter verleumden, doch aufgrund der guten Werke, die sie gesehen haben, Gott preisen am Tag der Untersuchung.

Gebet bewegt den starken Arm Gottes

*Selig sind die
Barmherzigen;
denn sie werden
Barmherzigkeit
erlangen.*

Matth. 5,7

Termine unter der Woche

Mittwochs um 20:00 Hauskreise

Donnerstags um 20:00 Gebetsabend in den Gemeinderäumen

Freitags von 17:30-19:00 Uhr: Jungschar (8-12 Jahre)

Freitags ab 19:30 Jugendkreis (ab 15 Jahre)

Jan.	Tag	Gottesdiensttermine und sonstiges	Beginn
3	So	Gottesdienst, Predigt: Helmut Wiebe	10:00
10	So	Gottesdienst, Predigt: Andreas Kokott	10:00
17	So	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Peter Penner	10:00
24	So	Gottesdienst, Predigt: David Morgenstern	10:00
31	So	Gottesdienst, Predigt: Helmut Wiebe	16:00

Änderungen auf Grund der aktuellen Situation noch möglich!